

ABC-Pressartikel:

Presseartikel vom 20.04.2006 aus dem [OTZ](#).

Ältere stärker rechtsextrem

Von Karin Bergner

Pößneck (OTZ). Ein Vortragsabend mit Dr. Dr. Bernd Jeschoneck vom Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz und Dr. Michael Edinger von der Friedrich-Schiller-Universität Jena fand in Pößneck statt. Das Aktionsbündnis Courage Pößneck, das Bildungswerk Blitz e.V. aus Hütten und die Volkshochschule des Saale-Orla-Kreises hatten dazu alle interessierten Bürger i das Gymnasium eingeladen. Thema des Abends war "Rechtsextremismus in Thüringen".

Unter dem Aspekt, dass Pößneck nicht frei von Rechtsextremismus ist und sich viele Bürger Sorgen um das Schützenhaus machen, war die Teilnahme erschreckend gering. Insgesamt befanden sich 22 Personen in dem Klassenraum. Abzüglich der Referenten, der Organisatoren und der beruflich anwesenden blieb eine einstellige Besucherzahl. Dabei war der Abend hochinteressant. Nicht nur aufgrund der kompetenten Referenten, sondern weil links- und rechtsorientierte Jugendliche gemeinsam in einem Raum miteinander auskamen und es ansatzweise zum ruhigen Anhören der anderen Meinungen kam.

Der mit der Öffentlichkeitsarbeit des Verfassungsschutz beauftragte Dr. Bern Jeschonneck hat Geschichte studiert, kennt sich in seine Fachgebiet aus und konnte so souverän auch auf provozierende Bemerkungen eingehen. Allgemeinverständlich führte er die Zuhörer in die Problematik Rechtsextremismus ein und definierte grundlegend Begriffe, Parteien und Strömungen. Dazu wurde auch immer ein aktueller Bezug z Thüringen hergestellt. Zum derzeitigen Stand des Rechtsextremismus in Pößneck wurde zweimal nachgefragt aber eine konkrete Antwort ging in der Diskussion unter.

Besonders interessant fanden Besucher die Ausführungen von Dr. Michael Edinger. Anhand einer Vielzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen zeichnete der Referent der FSU Jena ein Bild vom Rechtsextremismus in Thüringen. Dabei brachten statistische Zahlen, die auf umfangreichen Befragungen basieren, mehrmals unerwartete Ergebnisse. Zum Beispiel sind danach Frauen und Männer ab 60 Lebensjahren stärker rechtsextrem eingestellt. Anders ist das bei der Gewaltbereitschaft rechtsextreme Eingestellter. Da liegen die Männer und auch die jüngeren Jahrgänge vorn. Durch deren öffentlichkeitswirksames Verhalten entsteht sicherlich auch die gegensätzliche Meinung bei der Masse der Menschen.

Wo die Wurzeln des Rechtsextremismus liegen, ist wissenschaftlich noch nicht schlüssig erforscht, sagte Dr. Michael Edinger. Sicher sei, dass hohe Arbeitslosigkeit nicht automatisch Rechtsextremismus hervorbringt.



Dr. Dr. Bernd Jeschoneck vom Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz spricht während einer Abendveranstaltung im Gymnasium Pößneck über „Rechtsextremismus in Thüringen“.
(Foto: Karin Bergner)